

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Und ich sahe einen andern starckē engel herab steygen vom hymel. bekleydet mit den wolcken vñ ein regenbog auff sein haubt. Vñ sein antlytz was als die sun. vñ sein füeh als dye sewl des feners. vñ het ein auffgethans buch in seiner hande. vñ er setzt sein gerechten fuß auff das mere. aber den lincken auff die erde. vñ schry mit eier grossen stym als der leo. so er luet. Vñ da er hett geschryen. Dye siben doner redten ir stym. Vñ da die siben doner hetten geredet ir stym. vñ ich was schreybēd. vñ ich hört ein stymm von dem hymel mir sagend. Zeychen die ding. die die siben doner haben geredet. vñ solt sie nit schreyben. Vñ der engel. den ich sah ste en auff dez meer vñ auff der erd. hub auff seyn hand zu dem hymel vñ schwur bei dē lebendigē en in dē welten der welt. der da geschuff dē hymel. vñ die ding. die da sind in ir. vñ die erde. vñ die ding. die da sind in ir. vñ dz meer. vñ dy dig. die da sind in im. wā die zeyt wirt mit fürbas. aber in den tagē der stym des sibenden engels so er anfahet zefingen mit dem horn. So wirt volendet die heymlichkeit gots. als er hat geprediget durch sein knecht die weyssagē. Vñ ich hört ein stym von hymel widum redēd mit mir vñ sagend. Gee vñ nym dz auffgetan buch von d hande des engels d da steet auff dē mere vñ auff der erde. Vñ ich giēt ab zu dem engel sagend zu i. dz er mir gebe dz buch. vñ er sprach

zu mir. Vñ lym das buch vñ verschlind es. vñ es wirt machen bitter zewerdē deinen bauch. aber es wirt in deinē mund süß als dz hönig. Vñ ich nam dz buch von d hand des engels vñ verschlind es. vñ es wz in meinē mund süß als hönig. Vñ da ich es het verschlundē. mein bauch erbittert. vñ er sprach zu mir. Du must widumb weyssagen dē heyden. vñ den völkern. vñ den zungen. vñ vil künigen. .XI.

Und eyn ror ist mir gegeben gleich einer rut sagend zu mir. Stee auff vñ mis den tēpel gots. vñ dē altar. vñ dy da anbeten in i. Aber dē vorhof des tēpels. d da ist außwendig. wurff auß. vñ nicht misse in. wā er ist gegeben dē heyden vñ werdē tretten dye heyligē stat. xliij. monet. Vñ ich will gebē meinē zwayen zeugē dē geyst der weyssagūg. vñ sy werdē weyssagē tausent zway hūdt sechtzig tag angeleget mit seckē. Die sind zwen ölbaum vñ zwen leuchter steend in dē an gesicht des herre der erde. Vñ ob in iemād will schadē. so wirt außgeē dz fener von irē mund. vñ wirt verwüsten ire veynd. Vñ ob sie iemant will verserē. der muß also erschlagē werdē. Dye habē gewalt zebeschliessen dē hymel. dz es nit regē in dē tagē irer weyssagūg. vñ habē gewalt vber die wasser. sy zekere in blut. vñ zeschlāhen dy erdē. mit aller plag als oft als sie wöllē. vñ so sie volenden ire zeugē. das thyer. das da auffsteyget von dem abgrund. wirdt machen